



**HOSPIZ KONSTANZ e.V.**

Jeder braucht jemanden. Irgendwann.

## Presstext

### „Hospiz macht Schule“

„Ich bin so dankbar, dass meine Tochter jetzt vom Tod als Friede denkt“ sagt die Mutter einer Schülerin im Nachgespräch und die Tochter antwortet auf die Frage, was sie noch Wichtiges gelernt hat: „Dass jeder eine andere Religion hat und seine eigene Meinung“.

Seit dem Jahr 2008 gibt es die Möglichkeit der Gestaltung einer Projektwoche in den dritten Klassen der Grundschulen. Sie wurde zum Thema Trauer, Tod und Sterben von der Bundes-Hospiz-Akademie entwickelt. Für deren Durchführung wurden ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und -begleiter in ganz Deutschland, auch im Konstanzer Hospizverein, ausgebildet.

Wie passt „diese schwere Kost“ in den Alltag von 8-9-jährigen Kindern?

Eine Gruppe von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Konstanzer Hospizvereins konnte sich – wie schon im vergangenen Jahr – wieder eine Woche lang an der Gebhardschule mit dieser Frage auseinandersetzen. „Eine außerordentlich spannende und bereichernde Erfahrung“, sagte eine der mitwirkenden Ehrenamtlichen.

Jeder der fünf Tage mit jeweils 4 Unterrichtsstunden stand unter einem speziellen Thema: Werden und Vergehen, Krankheit und Leiden, Sterben und Tod, Vom Traurig-Sein, Trost und Trösten.

Der Ausgangspunkt bei jeder Einheit war immer die eigene Erfahrungswelt der Kinder, die bekanntlich aus sehr unterschiedlichen Kulturkreisen stammen und infolgedessen auch sehr unterschiedliche Vorstellungen und Voraussetzungen mitbringen. Solche Unterschiede zeigten sich z. B. am 1. Tag an den mitgebrachten Kinderfotos oder am 3. Tag an den jeweiligen Jenseitsvorstellungen.

Jeder Tag begann und endete mit einem festen Ritual: mit dem Verknüpfen von einzelnen Bändern zu einem einzigen. Auf diese Weise entstand so immer wieder das Gefühl, **eine** Gruppe zu sein.

An den einzelnen Tagen wurden dann die verschiedenen Themen mit ganz unterschiedlichen Methoden erarbeitet, wobei hier nur eine kleine Auswahl wiedergegeben werden kann, etwa: „Werden und Vergehen“ mit Hilfe einer Fantasiegeschichte über einen Schmetterling, Rollenspiele zum Thema „Krankheit und Leiden“, Vorlesen und Reflektieren geeigneter Kinderbücher zum Thema „Sterben und Tod“, Malen von Jenseitsvorstellungen, gemeinsames Anschauen eines Films über Trauer und Trost am Beispiel von Tieren.

Höhepunkte der Projektwoche waren sicherlich das Zeigen eines Dokumentarfilms, der Besuch einer Ärztin, die intensiv auf die vielen Fragen der Kinder einging, und ein Besuch auf dem Hauptfriedhof einschließlich der Kindergräber unter fachkundiger Führung.

Ein wichtiges Ziel der einzelnen Einheiten dieser Projektwoche war das gemeinsame Nachdenken über das Tabuthema „Tod“, das sachliche Informieren und das Vermitteln von Empathie.

Die Woche endete mit einem kleinen Fest, zu dem Eltern und Bekannte der Kinder eingeladen waren, bei dem sich sehr persönliche und konstruktive Gespräche zwischen Eltern und Ehrenamtlichen ergaben.

Ein gelungenes Projekt für die Schülerinnen und Schüler, die Lehrerinnen, die Eltern und die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Hospizvereins !

Adelheid Effe, Christa Bierkandt

Ehrenamtliche im Projekt  
„Hospiz macht Schule“  
des Hospiz Konstanz e. V.

*Juni 2014*